

WIR BRAUCHEN IHRE HILFE

Vom 13. bis 26. Juni 2016 wird eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Dazu gibt es die Möglichkeit, entweder einen Online-Fragebogen oder einen Papierfragebogen auszufüllen. Durchgeführt wird die Befragung vom Institut für Stadtverkehr und Stadtbauwesen der RWTH Aachen. Ziel ist es, Hitzeproblemen in Städten besser entgegenzutreten zu können.

Wie wird Hitze von Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohnern wahrgenommen? Welche Orte suchen sie in Hitzeperioden in ihren Stadtteilen auf?

Das wollen wir ermitteln.

ANSPRECHPARTNER BEI DEN STÄDTEN

Stadt Remscheid - Fachdienst Umwelt
Monika Meves
Tel.: 02191 - 16 3313

Stadt Solingen - Stadtdienst Natur und Umwelt
Ilona Komossa
Tel.: 0212 - 290 6544

Stadt Wuppertal - Koordinierungsstelle Klimaschutz
Ute Bücker
Tel.: 0202 - 563 5342

KONTAKT UND INFORMATION

RWTH Aachen University
Fakultät für Bauingenieurwesen
ISB - Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr
Mies-van-der-Rohe-Str. 1
52074 Aachen
Tel.: 0241 - 80 25 204

Internetseite und Online-Fragebogen:
<http://ww2.unipark.de/uc/bestklima/umfrage/>



PROJEKTPARTNER

Projektpartner sind die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

PROJEKTFÖRDERUNG

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Förderprogramms für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (Förderkennzeichen 03DAS039).

PROJEKTKOORDINATION UND WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen (ISB) ist als wissenschaftlicher Partner für das Projektmanagement sowie für die konzeptionelle Beratung zuständig.



Unternehmerregion
Remscheid
Solingen
Wuppertal



STADT WUPPERTAL



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Unternehmerregion
Remscheid
Solingen
Wuppertal

DAS
BERGISCHE
STÄTTEDREIECK



HITZE IN DER STADT -
AUSWIRKUNGEN FÜR
BÜRGERINNEN UND
BÜRGER

*Wir brauchen Ihre Hilfe!
Bitte füllen Sie unseren
Fragebogen aus!*

Vom 13. bis 26. Juni 2016

DIE SOMMER IN DEUTSCHLAND WERDEN IMMER WÄRMER.

Das Klima verändert sich.

Extreme Wetterereignisse werden zunehmen. Dazu gehören langanhaltende Hitze- und Trockenperioden.

Bis zum Ende des Jahrhunderts ist mit einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von 2,6 bis 4,8°C zu rechnen. In Deutschland wird ein Anstieg der jährlichen Durchschnittstemperatur um 3,5 °C erwartet. Es wird also immer mehr heiße Tage geben, Tage, an denen die Tageshöchsttemperatur von 25°C erreicht oder überschritten wird. Bis 2050 wird es laut Prognosen 10 zusätzliche solcher warmen Tage geben und bis 2090 sogar 20 Tage.

Auch in unseren Städten werden wir diese Klimaveränderung zu spüren bekommen. Damit müssen wir uns auseinandersetzen. Wie gehen wir damit um? Wie reagieren wir? Das wollen wir mit Bewohnerinnen und Bewohnern einiger Quartiere im Bergischen Städtedreieck ermitteln. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Bitte nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit und beantworten unseren Fragebogen.

Noch eine Prognose: Es ist davon auszugehen, dass lang andauernde Hitzewellen, wie beispielsweise im Sommer 2003, künftig in kürzeren Abständen und mit größerer Intensität auftreten werden.

HITZE IN STÄDTEN: AUCH IN REMSCHEID, SOLINGEN UND WUPPERTAL

Der Klimawandel wird sich vor allem in den Städten bemerkbar machen: Die hohe Bebauungsdichte und der daraus resultierende hohe Versiegelungsgrad begünstigen Aufheizungen. Darunter werden besonders die Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstädte leiden.

Denn: Durch die Zunahme der heißen Tage in den Sommermonaten werden auch die kühlen Nächte immer seltener, die für die Regeneration von Menschen wichtig sind. Das wirkt sich auf die Gesundheit aus. Besonders betroffene Risikogruppen sind ältere Menschen, Kinder, körperlich oder mental eingeschränkte Menschen, Personen unter medikamentöser Behandlung, chronisch Kranke und Personen, die sich aus beruflichen Gründen überwiegend im Freien aufhalten.

Wir müssen den klimatischen Herausforderungen begegnen. Wir müssen uns mit der Anpassung an den Klimawandel beschäftigen, genauso wie mit dem Klimaschutz. Wir müssen die Risiken des Klimawandels identifizieren und bewerten. Was können wir tun? Wie können wir damit umgehen?

Daher wollen wir Bewohnerinnen und Bewohner in Remscheid im Bereich Ostbahnhof, in Solingen im Bereich Ohligs und in Wuppertal im Bereich Arrenberg befragen. Die Städte wollen aus den Ergebnissen ableiten, wie sie sich in Zukunft auf Veränderungen von Klima- und Wettergeschehen einstellen bzw. welche Klimaanpassungsmaßnahmen sie ergreifen.

Die Fragebogenaktion ist Teil des **Forschungsprojekts BESTKLIMA**.

PROJEKTZIELE

Das Ziel von „**BESTKLIMA**“ ist es, Wege zur Klimaanpassung im Bergischen Städtedreieck zu ermitteln und umzusetzen. Beteiligt sind die drei Kommunen, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und weitere Institutionen. Bis September 2017 sollen die Ansätze gemeinsam mit den regionalen Akteuren umgesetzt werden.

Das Forschungsprojekt baut auf dem bereits erstellten regionalen Klimaschutzteilkonzept auf, in dem insgesamt 36 Maßnahmen für die Region erarbeitet wurden. Im Rahmen des Projektes „**BESTKLIMA**“ werden Vorschläge zur Integration verschiedener Anpassungsmaßnahmen in das Verwaltungshandeln entwickelt. Es sollen übertragbare Lösungsansätze entwickelt werden, die eine erfolgreiche Umsetzung und Qualitätssicherung der Klimaanpassung über das Bergische Städtedreieck hinaus ermöglichen. Diese Ansätze sollen auch Impulse für Stadt- und Regionalplanung in Deutschland liefern.